

lieber andächtiger. Wir haben Erwer Schreiben vom 8 dießes empfangen, und dessen Inhalt mit mehreren ersehen. Nun seint wir selbst ein verlagter Man, und hetten ehender, als so ein Reichs Praelaten eines Subsidien vordhsten, die große Liebe aber, so wir für unser usß von Gott anvertraute Schafflein tragen, gibt usß Anlaß, daß wirs lieber auß unserem Munde ersparen und anderen mittheilen. Befehlen also hiemit unserer Hof Cammeren für erst die Halbscheidt des gebetteten bey der Casten-Vogtey zu Ettenheim nachzulassen, daß ubrige wollen wir herneyst schon ersehen, wan wir zuvorern verspüret, daß unser Kinder Gebet einige Wirkung nach sich ziehe, nemlich daß wir frisch und gesundt bleiben, gleich wir biß anhero Gott Lob bei allen, ja sogar unerhörten außstehenden Verfolgungen für eins fürs ander, ut convertantur et vivant, nemlich unsere Feilndt, bekandte und unbekante, und zwarn die lebendige, dan die todten. Wie die Holländische Zeitungen spargiren, achten wir nit, sondern schmeißen usß mit ihnen herumder und exorciziren sie. Dergleichen Handwercken pflegten sonsten unsere teutsche Bischöfen nit viel exerciren, sondern überlassen solches den frommen Benedictineren zu Einsidelen. Daß dritte ist, daß unser Kinder fleißig betten sollen, daß wir baldt den lieben Frieden bekommen, und daß der geistlicher Batter selbst die Kirchen Weihe, und also mit guter Manier die lang schon componirte Comoedien* und Musicquen gehalten werden mögen. Wir seint antiezo allhier in einer ere-

* Diese Stelle über die Aufführung einer Schuscomödie oder Oper, deren Musik ohne Zweifel der Abt Franz selbst componirt hatte, und einige andere Nachrichten enthalten Ergänzungen zum Aufsatze von Zrenke: „Ueber süddeutsche geistliche Schuscomödien“ im Freiburger Diöcesan-Archiv, Band 2 S. 183 f. gbe. Außer den Fastnachtscomödien, Bacchanalien, welche, wie Zrenke a. a. D. S. 188 sagt, in Ettenheim-Münster bestanden, fanden auch ernste oder kirchliche Schauspiele bei festlichen Gelegenheiten, wie die Kirchentweihede oder Geburtstage waren, statt. Endlich wurden auch Schauspiele von herumziehenden Comöddianten in Ettenheim-Münster aufgeführt. Den 2. Aug. 1674 waren nach dem Ausgabebuche des Abtes Franz, Copb. Nr. 325*, polnische Comöddianten und Spielleute mit zwei Bären im Kloster. Von den in Ettenheim-Münster aufgeführten Melodramen oder Comödien sind mir bekant geworden, welche bei Zrenke a. a. D. S. 150 stehen: Unter Abt Franz von E. wurden folgende Comödien in Ettenheim-Münster componirt und aufgeführt:

1) Vor 1673: Die Flucht nach Aegypten und der Kinder mord in Bethlehem, lateinisch in Dialogform und Gesang. Darin treten auf: Joseph, Marta, der Schützengel, Herodes, die Hirten, Furor, Tisiphone, Megaera, Alecto, tres Furiae, Aulico. Der Angelus custos ꝛ. B. fngt: Quo jubet coelum, ambula,

o ternio beate,
ite, quo ducunt sidera,
o patria migrate!

mitage, hören nichts anders, als von Bataillien, wir hingegen singen, ruffen und schreyen zu Gott: „da pacem, domine, in diebus nostris etc.“ und thun usß zugleich in ihres loblichen Ordens andächtiges Gebet, absonderlich aber unserß lieben alten Herren von St. Gallo befehlen, und bleiben Euch mit Gnaden gewogen. Geben zu Issy, ohnweith Paris den 16. Septembris 1674.

Franz Egon, episcopus Argentinensis.

Jo. Ant. von Egen.

Original in der Hf. Nr. 325^a.

70. Schreiben des Abtes Franz v. E. an den Bischof Franz Egon von Straßburg, d. d. Ettenheim-Münster, 17. März 1673.

Hochwürdigster durchleuchtiger Fürst etc., gnedigster Herr etc.*

Die Soldaten ergreifen auf Herodes' Befehl die Waffen und singen: ad arma pedites, ad arma equites, ad arma cuncti stent milites

Herodis ad nutum, arripite scutum etc.

Von diesem Stücke findet sich auch eine Uebearbeitung nach dem Jahre 1673, worin die Hirten auch teutsche Gesänge vortragen. 2) Pro festis natalitii declamatio humanistarum 1673 (auf den Geburtstag des Abtes Franz am 6. December), eine lateinische Comödie. Nach dem Prolog treten auf: Gott Vater, der Dichter, Justitia, Pax, Veritas, Misericordia. 3) Nivardus, Bernardi frater; darin treten auf: Bernardus, Nivardus, Angelus tutelaris, Neander, famulus. 4) Eine lateinische Comödie, worin Leontius, Athanasius, Hyeron, Aeskulapius, Bernhardinus. 5) In das 17. Jahrhundert scheint noch zu gehören ein teutscher gereimte Dialoge von einem Doctor (reisender Arzt), alten Mann, einem alten Weibe, Kaufheym, Bauern, einem Bettler, dem Tode, einem Priester. Den Schluß bildet ein Gesang in schwäbischer Mundart von 15 Strophen. Hf. auf der hiesigen Hofbibliothek. 6) Eine lateinische Comödie in 5 Akten, worin folgende Personen auftreten: Superstitio, Tyrannis, Audacia, Religio, Justicia, Fortitudo, Heraclius, Sergius, Photinus, Olympius, Stephanus, Phokas, Rasmizus, Sarbarus und viele andere Personen, und welche bei einer Preisvertheilung aufgeführt wurde, steht in einer Ettenh.-Münster'schen Hf. o. N. auf der Hofbibliothek. Nach R. Will's eplome führte man zu Ehren der 50jährigen Brim�feier des Bernhard Mugg am Geburtstag des Abtes 1716 und in Gegenwart des Abtes von Gengenbach in Ettenh.-Münster eine von den dortigen Patres verfasste Comödie Parthia mensalis auf.

* Die Ereignisse, auf welche sich dieser Brief bezieht, erzählen aus den Gengenbacher Annalen von p. Thalmann. Im Januar 1675 starb in Straßburg (per medium fere annum e monasterio suo, ex quam Gallorum vana comminatione nescio, absens) der Abt Idefons von Ebersheim-Münster. Der Convent dieses Klosters, der wegen des Krieges zerstreut war, versammelte sich am 13. Februar in Schlettstadt, um die Wahl eines neuen Abtes vorzunehmen. Durch die schweren Drohungen des Festungscommandanten in Breisach, Jacob de la Grange, welcher einen Abt